

NEUIGKEITEN AUS ALBANIEN



AMOS MISSION

Hallo zusammen.

Am Freitag kam der LKW mit dem Material für das Krankenhaus in Peqin an. Neben technischen Geräten wie Ultraschall, Patientemonitoren, EKG, Defibrillator, waren auch noch 8 Krankenhausbetten und kleine Schränke mit dabei. Hinzu kamen viele Kartons mit Verbandsmaterial, Spritzen, Medikamenten, und anderen Verbrauchsmaterialien, um überhaupt Menschen effektiv behandeln zu können. Die Direktorin des Krankenhauses sagte, nachdem alles ausgepackt war zu mir: Jetzt können wir erstmals seit Jahren wieder Patienten einigermaßen gut versorgen; „das Hospital hat sich durch Ihre Hilfe Grundlegend verändert!“ Na das hat doch was. Aber unser besonderer Dank gilt selbstverständlich den Firmen und Organisationen, die bereit waren, hierfür Sachspenden bereit zu stellen:

[Christlicher Hilfsverein Hoffnungsfunken e.V](#)

[Medika Medizintechnik GmbH](#)

[Hildebrand Medizintechnik](#)

[Heine Optotechnik GmbH](#)

Und selbstverständlich gaben auch einige Privatpersonen, Gemeinden und Organisationen, Sachspenden an uns weiter. Auch „Hoffnung und Hilfe hatte noch einige Sachen im Lager stehen, die gebraucht wurden. Ich war gestern im Hospital und habe mir alles angeschaut und Fotos gemacht. Um noch effektiver arbeiten zu können, werden wir noch versuchen einige Laborgeräte zu finden, um etwa Blut und Urinuntersuchungen machen zu können, und, Wir brauchen noch ein Entbindungsbett; da bin ich aber bereits dran. Wie bereits gesagt, hat das Krankenhaus in Peqin ein Einzugsgebiet von ca. 40 000 Menschen und gestern wurde mir mitgeteilt, dass man jetzt Patienten nicht mehr nach Tirana, Elbasan oder Durres bringen muss; das war gängige Praxis, und völlig ineffektiv, sondern jetzt ist man in der Lage die Leute richtig gut zu versorgen.



Auf dem LKW waren auch noch Stühle, Tische und Sideboards, für Elona aus Elbasan. Hauptsächlich für Kindergärten und Schulen. Da es eine Menge an Material war, konnte Elona noch andere Organisationen mit einbeziehen und, z.B. einer kleinen Gemeinde unweit von Peqin, die einen Kindergarten einrichten wollen, direkt helfen. Da wir an einem großen Parkplatz den LKW ausgeladen haben, konnten verschiedene Leute direkt angerufen und hin bestellt werden, damit die sich aussuchen konnten was sie haben wollten.



Ich habe es in einem anderen Rundbrief bereits erwähnt: Wir kennen eine Frau, Drita heißt sie, die seit 20 Jahren gläubig ist und in die, sehr treu, seit ebenso langer Zeit, Gemeinde von Jeton in Durres geht, (früher war dort ein kanadischer Pastor zuständig) und die ebenso lange in einer Menschen, unwürdigen Behausung lebt.



Wir haben uns vorgenommen hier einzugreifen. Wenn jemand ohne Toilette, ohne fließend Wasser, einem völlig kaputten Dach, ohne richtigen Fußboden und ohne eine Möglichkeit zu heizen, lebt, dann können wir dabei nicht einfach wegschauen. Drita ist 60 Jahre alt und lebt in einem Slum.

Nachdem ich den Rundbrief geschrieben hatte; „Mission is possible“ ebenfalls einen kleinen Bericht im Newsletter gebracht hatte, gingen sehr viele Geldmittel ein. Mit diesem Geld werden wir Drita nun eine neue Wohnung finden und auch komplett die Kosten für Miete, Wasser und Strom bezahlen. Durch eure Spenden sind wir in der Lage, das für mindestens ein Jahr zu machen und wahrscheinlich noch länger; allerdings haben wir die Räumlichkeiten noch nicht gefunden aber, das ist nur eine Frage der Zeit; ich habe das alles Jeton übergeben, und er hat die ganze Gemeinde eingebunden. Sobald wir das Richtige haben, werde ich euch benachrichtigen.

Inzwischen wird bereits ein neuer Transport geplant, der, wohl ein letztes mal, wieder nach Burrel gehen wird. Das neu entstandene Stockwerk muss noch zugemacht werden und hierfür braucht es noch Baumaterial. Es fehlt auch noch ein Außenaufzug um Rollstuhlfahrer nach oben bringen zu können, und, im Lager von „Hoffnung und Hilfe“ liegt noch Isolierung, die auch noch hergebracht werden muss. Das alles wird natürlich nicht einfacher werden, weil auch noch LKW's von „H.u.H.“ in die Ukraine fahren müssen. Vielleicht darf ich deshalb auch nochmal daran erinnern: „Hoffnung und Hilfe“ ist in dieser Zeit natürlich auch auf Spenden angewiesen und da die Dieselpreise nach wie vor hoch sind, sind die Fahrten nicht gerade billig. Wer also hierfür von Gott „angestupst“ wird....

Ansonsten bedanken wir uns herzlich bei allen, die uns helfen unseren Dienst hier in Albanien weiterzumachen. Zwar wird es quasi immer mehr, aber wer bin ich, dass ich „nein“ zu Jesus sagen würde, - wollte ich schon ein paar Mal... Nur entscheide ja nicht ich das. Es stehen auch noch einige Projekte an und somit bleibt nichts anderes als weiterzumachen. (Für meinen Herr Jesus tue ich das aber auch gerne)

Wir sind wirklich auch für jedes Gebet dankbar, und wenn ihr vielleicht für mich persönlich beten wollt... Mit meiner Gesundheit steht es nicht zum Besten...

Euer Eugen

Wer uns als AMOS Mission unterstützen möchte, kann das gerne tun:

Spendenkonto:

Mission-is-possibel ALB

IBAN: DE56 6105 0000 0049 0866 14

BIC.: GOPSDE6GXXXBank:

KSK Göppingen

